

CLUSTER 3

Qualitätsdimension Netzwerk + Politisch-strukturelle Verankerung

Hamburg-Harburg



KOMMUNALSTRUKTUR

Bevölkerungszahl insgesamt (Stand 31.12.2018)	167.494
Bevölkerungszahl mit Migrationshintergrund (Anteil in %)	44,9
Bevölkerungsentwicklung (2011 bis 2015, in %)	+4,44
(2014 bis 2018, in %)	+6,29
Anteil der 0–3 Jährigen in der Kommune	3,5 %
der unter 15-jährigen (Stand 12/2017)	26,2 %
Alleinerziehenden-Quote mit Kind U3	Keine Angabe
Kommunales Budget für Frühe Hilfen	109.902 € Mittel der Bundesstiftung
	503.900 € weitere kommunale Mittel

WIR ÜBER UNS

Ansprechperson	1. Frau Heide Augustin-Gittermann 2. Frau Rilana Ertel
Funktion im Netzwerk	1. Abschnichtsleitung Frühe Hilfen beim Gesundheitsamt (GA) 2. Netzwerkkoordination Frühe Hilfen beim Fachamt Jugend- und Familienhilfe (JA)
Netzwerk-Name(n)	Netzwerk Frühe Hilfen Harburg
Netzwerkgründung	2003
Unser erstes Dokument	2009 Kooperationsvereinbarung zwischen Jugendamt und Gesundheitsamt (überarbeitet 2018); 2013 Bezirkskonzept Frühe Hilfen Harburg zur Umsetzung des Landeskonzepthes Guter Start für Hamburgs Kinder
Zielgruppen	Schwangere u. Familien mit Kindern bis 6 Jahre
FH-Gremien	AK Früherkennung, AK FH, stadtteilbezogene Arbeitskreise (Sozialräumliche Teams, SRT); Vernetzungsarbeit in und mit diversen Gremien im Bereich der Frühen Hilfen
Anzahl Kooperationen	Gesundheit: 3, Kinder- und Jugend: 15, Schwangerschaftsberatung: 1–2 (wechselnd), Frühförderung: 2, Sonstige: 5, Freiwilligenarbeit: 0

Unser Verständnis Früher Hilfen

- familienzentriert
- unbürokratisch
- passgenau
- differenzierte Angebotspalette

Unsere Projektziele

- Unterstützung für alle Harburger Familien
- Stigmatisierungsfreie Erreichung von höher belasteten Familien
- Passgenaue Vermittlung in weiterführende Angebote
- Weiterentwicklung der Kooperation der unterschiedlichen primär- und sekundärpräventiven Angebote im Bezirk

Herausforderungen

Im Bereich Frühe Hilfen:

- Behebung struktureller Finanzierungsdefizite
- Verbesserung der Kooperation zwischen Angeboten der Gesundheits- und Jugendhilfe
- Einbindung niedergelassener Kinderärzte, Gynäkologen und der Geburtsstation in das Kooperationsnetzwerk
- Förderung eines gemeinsamen Verständnisses und gemeinsamer Zielsetzungen

Im Projekt:

- Bereitstellung von ausreichend zeitlichen und finanziellen Ressourcen für Leitungskräfte, Netzwerkkordinatorin Frühe Hilfen und Fachkräfte – auch für den Anteil Netzwerkarbeit
- Realistisch zu arbeitende Netzwerkstruktur zwischen Effektivität und Qualitätsentwicklung

Erfahrungen mit Qualitätsentwicklung

- Mitwirkung an der Entwicklung der Handlungsempfehlungen Frühe Hilfen der BASFI und der BGV
- Mitwirkung an der Überarbeitung des Landeskonzepthes „Guter Start für Hamburgs Kinder“
- Regelmäßiger Austausch zwischen BASFI, BGV und den Hamburger Bezirken
- Regelmäßige Projektgespräche zwischen Frühe Hilfen-Angeboten der Jugendhilfe der freien Träger und dem Netzwerkmanagement des Jugendamts
- Entwicklung eines Bezirkskonzeptes Frühe Hilfen
- Erstellung einer Dienstvereinbarung Frühe Hilfen für die Zusammenarbeit zwischen Jugendamt und Gesundheitsamt
- Erstellung eines Flyers für Fachleute zur Übersicht von Unterstützungsangeboten im Bereich Frühe Hilfen

Wichtige Materialien des Netzwerks:

Konzept sowie ein Bezirkskonzept Frühe Hilfen, Leitbild, Zielvereinbarung, Kooperationsvereinbarungen und eine Dienstvereinbarung Frühe Hilfen zwischen dem Jugendamt und dem Gesundheitsamt. Ein Flyer bietet Fachleuten eine Übersicht der verschiedenen regionalen Unterstützungsangebote im Bereich der Frühen Hilfen.

Qualitätsentwicklungsbedarfe – darum sind wir dabei

- Sicherstellung von den Netzwerkpartnern erprobten und getragenen Strukturen
- Erhalt des Netzwerks Frühe Hilfen Harburg über den Wechsel von politischen Konstellationen hinweg

Erwartungen an die Projektteilnahme

- Überprüfung möglicher Lücken, unklarer Übergänge und Stolpersteine in der Netzwerkstruktur der Frühen Hilfen im Bezirk
- Gewinnung und dauerhafte Einbindung von weiteren netzwerkrelevanten Akteuren (bspw. Gynäkologen, Kinderärzte, Geburtsstation)
- Eine dauerhafte und vom politischen Wechsel unabhängige Verankerung des Netzwerks

Wünsche an die Zusammenarbeit im Cluster

Inspiration für die Angebotsstruktur und Netzwerkarbeit aus den anderen Kommunen

Methodische und fachliche Anregungen